

«Wenn die Seele saufen geht»

Theaterverein Kaiseraugst bereitet neue Produktion vor

Mit dem humorvollen Titel «Wenn die Seele saufen geht» möchte der Theaterverein Kaiseraugst die Theaterfreunde aus dem Corona-Schlaf locken. Drei Generationen werden vom 4. bis 7. und vom 11. bis 13. November 2021 im Kulturzentrum Violahof zusammen auf der Bühne stehen.

KAISERAUGST. Nach den sehr passiven Epidemie-Monaten hat sich der Vorstand des Theatervereines Kaiseraugst Anfang Jahr ein Herz gefasst und entschieden, eine Produktion in Angriff zu nehmen. Käthi Hossli, Präsidentin des Vereins: «Corona-Massnahmen hin oder her, wir wollten einfach etwas Normalität in unser Leben zurückbringen. Die Massnahmen haben wir zwar verfolgt, sind aber schnell zum Schluss gekommen, dass wir Ende Oktober die Situation beurteilen und entsprechend reagieren werden.»

So wurden zahlreiche Stücke gelesen, Schauspielerinnen und Schauspieler rekrutiert und die verschiedensten Chargen verteilt. Die



Haben Grosses vor: Martina Schneider (von links, stehend), Nadja Budmiger, Andreas Budmiger, Katja Widrig und Käthi Hossli (sitzend). Foto: z/vg

Begeisterung der Mitglieder war enorm und so konnten alle Aufgaben innert kürzester Zeit besetzt werden.

«Wer nicht verrückt ist, ist nicht normal»... oder «Wenn die Seele saufen geht». Die Wahl fiel einstimmig

auf dieses heiter-melancholische Theaterstück mit viel Musik und Gesang. Das Stück spielt in einem Theater. Nicht dort, wo die Scheinwerfer strahlen, sondern dort, wohin die Schatten fallen, hinter den Kulissen. Der Glanz der goldenen Zeiten ist vorbei und die Besetzung auf der Bühne ist drittklassig. Nur die Leute hinter der Bühne sind geblieben, die gescheiterte Operndiva, die Kleptomanein, der Alkoholiker... sie arbeiten jetzt als Putzfrauen, Näherinnen oder Requisiteure. Sie hängen alle ihrer erfolgreichen Vergangenheit nach und hoffen heimlich, dass es doch noch jemand zurück ins Scheinwerferlicht schafft. Ein perfektes Stück für die engagierte Truppe.

Zur grossen Freude aller haben sich so viele Mitglieder wie schon lange nicht mehr für eine Rolle auf der Bühne beworben – und das über drei Generationen. So stehen mit Lotti, Samantha, Pique und Bori gleich vier Gründungsmitglieder des Vereines zusammen mit den drei Youngstern Virginia, Rebekka und Cedric auf der Bühne. Alle können voneinander profitieren und es wird eine Bereicherung für das Ensemble!

Lou Bihler als neuer Regisseur

Nach der langjährigen Zusammenarbeit mit Nicolaia Marston haben Verein und Regisseurin gemeinsam entschieden, dass etwas frischer Wind der Gruppe guttun würde. So hat sich der Vorstand auf die Suche gemacht und mit Lou Bihler einen Herzblut-Theatermenschen verpflichtet können. Lou hat zwar noch nie Regie geführt, aber als Sohn einer Theaterfamilie ist er auf und hinter der Bühne aufgewachsen und stellt sich mit viel Leidenschaft dieser neuen Herausforderung.

Im März hat Käthi Hossli das Amt der Präsidentin von Evi Wellauer übernommen und sich sehr schnell mit der neuen Rolle vertraut gemacht. Als langjähriges Vorstandsmitglied ist sie die ideale Besetzung für diese Aufgabe und hat auch die Initiative ergriffen, um das Theaterleben wieder ins Rollen zu bringen. Als zusätzliches Vorstandsmitglied konnte Andreas Budmiger dazugewonnen werden, und so ist die Truppe voller Motivation für die bevorstehenden Monaten. (mgt)

Der Ticketvorverkauf startet am 9. August auf folgender Website: www.theater-kaiseraugst.ch

FRICKTAL REGIO STELLT SICH VOR

Regionalentwicklung



Christian Fricker, Präsident Fricktal Regio

Der Fricktal Regio Planungsverband betrachtet die Vielfalt als Chance, stärkt die Zusammenarbeit, die Vernetzung der Mitgliedergemeinden und pflegt Kontakte über die Region hinaus.

Fricktal. Mit der Fusion der Planungsverbände Oberes und Unteres Fricktal im Jahr 2002 zeigte sich, dass das Fricktal solidarisch ist – Einheit in der Vielfalt. Das Fricktal ist in der Tat sehr vielfältig. Urbane Räume neben sehr ländlichen, Flusslandschaften neben Jurahöhen, Weinbergen, grossen Ackerflächen – zum Wohnen und Wirtschaften sehr attraktiv. Die Zahlen der wirtschaftlichen Entwicklung des Fricktals, insbesondere der Life Sciences Industrie, früher «die Chemischen» genannt, eine grosse Anzahl von KMUs und eine innovative, unternehmerische Bevölkerung, haben aus einer ärmlichen Landregion ein prosperierendes Gebiet mit weiterem Potential gemacht.

Das Fricktal hat es geschafft, als Wohnstandort attraktiv zu bleiben, einerseits dank der Landschaft, andererseits dank der Nähe und den ÖV-Verbindungen zu den Metropolitanräumen Zürich und Basel. Die Zusammensetzung des Vorstandes von Fricktal Regio bildet eine ausbalancierte Solidarität ab. 4 Mitglieder aus dem unteren, 3 aus dem oberen Fricktal; 4 bis 5 aus grösseren, zentralen Gemeinden, 2 bis 3 aus den kleinen. Sie alle setzen sich fürs ganze Fricktal ein und berücksichtigen die Interessen aller Gemeinden. Zusammenarbeit für Ziele, welche Gemeinden nicht allein erreichen können, ist eine wichtige Aufgabe von Fricktal Regio.

Beispiele sind der Aufbau einer Standortförderung, Verkehrsplanung, die Planung der Anzahl Pflegebetten, politische Einflussnahme und weitere Themen, die zusammen mit dem Kanton oder der weiteren Nachbarschaft bearbeitet werden müssen. Aktuell läuft die Revision des Aargauer Rheinuferschutz Dekretes, wo wir mit kantonalen Stellen und dem Nachbarverband Zurzibiet Regio zusammenarbeiten – eine umfangreiche und anspruchsvolle Arbeit. Vernetzen, beraten, weiterbilden, koordinieren: so arbeitet Verband Fricktal Regio, alles ohne Behördenfunktion. Bau- und Nutzungsordnungen, welche revidiert werden müssen, werden geprüft, so wird die regionale Abstimmung der Planungen gesichert: eine der Kernaufgaben, weshalb Fricktal Regio nach wie vor «Planungsverband» heisst, doch unterdessen hat sich der Aufgabenbereich verbreitert. Das jährlich stattfindende Gemeindeforum dient der Weiterbildung der Mitglieder, die Themen werden mittels Fachreferenten werden eingeladen, jedes Jahr auch mindestens eine Regierungsrätin oder ein Regierungsrat.

Die Sorgfalt im Umgang mit Landschaft und Natur ist Fricktal Regio wichtig, weshalb er auch hier, in Koordination mit der Landwirtschaft, aktiv ist; dazu schliesst er mit dem Kanton jährliche Leistungsaufträge ab. Dank Einsitz in wichtigen grenzübergreifenden Organisationen wie der Hochrheinkommission oder dem trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) wird mit einflussreichen Politikern zusammengearbeitet und die Interessen des Fricktals werden gewahrt. Auf der kleineren, regionalen Ebene gibt es das Instrument der 5 Teilregionen. In Gruppen werden Fragen behandelt, die nicht das ganze Fricktal beschäftigen; dort arbeiten vor allem die Gemeindeammänner und -präsidentinnen der betreffenden Region zusammen. Die demokrati-

sche Basis und Legitimation des Tuns und Lassens von Fricktal Regio ist die Abgeordnetenversammlung der 36 Gemeindevertreter, welche zweimal pro Jahr stattfindet. Hier werden Rechnung, Budget, Jahresziele und -programm und weitere statutarische Geschäfte beschlossen. Eine externe Controlling-Gruppe überwacht die Tätigkeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle und erstattet den Delegierten jährlich einen kritischen Bericht. Weitere gemeindeübergreifende Geschäfte werden ebenfalls den Delegierten unterbreitet, wie etwa Schulraumplanungen, Strukturen der Forstbetriebe, Verkehrsfragen. Zu solchen Themen werden oft externe Fachleute beigezogen, um neutrale, fundierte Grundlagen zu erhalten. In den Jahren 2007 und 2008 wurde das REK, das regionale Entwicklungskonzept, an mehreren Workshops, sogenannten «Turnhallenkonferenzen», mit Vertretern aller Gemeinden verfasst. Es ist – neben Vision und Leitbild – noch immer eine wichtige Richtschnur und wurde von der Delegiertenversammlung 2008 beschlossen. Gleichzeitig wurde die Fricktal Charta unterzeichnet. Darin verpflichten sich die Gemeinden zur Teilnahme an der jährlichen Fricktalkonferenz mit ihren Gemeindeammännern. Dort werden Informationen ausgetauscht, es besteht Raum für Diskussionen oder es werden wichtige Dokumente erarbeitet wie 2020 Vision und Leitbild. Die Charta ist noch immer noch aktuell – und sie wird gelebt. Alle diese Grundlagen sind also von der Basis erarbeitet worden, von Gemeindevertretern – das legitimiert das Handeln des Verbandes, zusammen mit den erwähnten basis-demokratischen Prozessen. Der Fricktal Regio Planungsverband schaut also selbstbewusst und zuversichtlich in die Zukunft und ist überzeugt, dass auch in Zukunft viele wichtige Aufgaben wahrzunehmen sind.

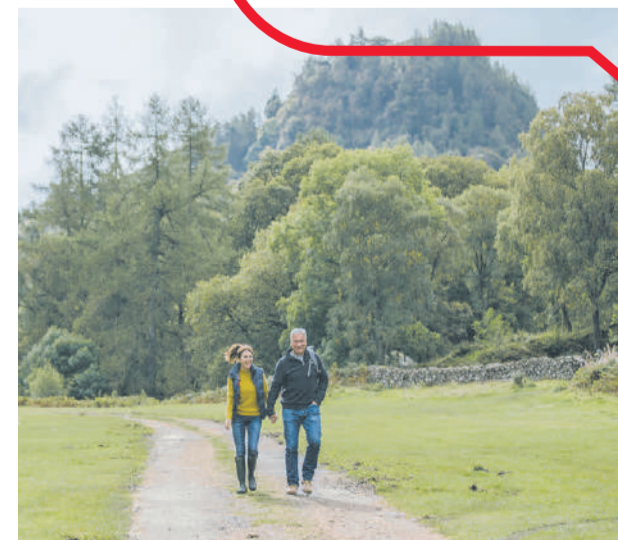
Gewerbe für Frick oder Stein

AARGAU/FRICKTAL. Die vom Grossen Rat des Kantons Aargau 2019 verabschiedete Strategie zur langfristigen räumlichen Entwicklung der Aargauer Mittelschulen sieht unter anderem die Errichtung einer Mittelschule im Fricktal vor. Der Aargauische Gewerbeverband (AGV) begrüsst diese Strategie. Grundsätzlich erachtet der AGV alle drei Standorte, die sich bewerben, als für

einen Mittelschulstandort geeignet. In einer bei den Mitgliedern im Fricktal durchgeführten Befragung haben sich die beiden Standorte Frick Ebnet und Stein Neumatt als bevorzugte Standorte gezeigt. Neben den Investitionskosten und der fristgerechten Realisierung der neuen Mittelschule per Schuljahr 2029/30 ist für den AGV auch die Anbindung an den ÖV wichtig. (mgt)

Inserat

Wir legen nachhaltig an – für Sie und die nächste Generation.



Mit unseren nachhaltigen Anlagelösungen heute für morgen vorsorgen. blkb.ch/anlegen

BLKB
Was morgen zählt